

[16823.] Soeben erschien:

**Ravenstein's
Volksturnbuch.**

Zweite Auflage.

Mit 4 Tafeln Abbildungen und gegen 700
in den Text eingefügten Holzschnitten.
41 Bogen. gr. 8. Eleg. geb. 2 fl. 12 Sgr. , 4 fl. 12 fr.
— netto 1 fl. 24 Sgr. , 3 fl. 9 fr.

Wir machen namentlich die geehrten Hand-
lungen, mit denen wir nicht in offener Rechnung
stehen und deren Baarordres auf Ravenstein's
Volksturnbuch wir seit ca. 6 Monaten un-
erledigt zurückgeben lassen mußten, auf das Er-
scheinen dieser 2. Auflage aufmerksam.

Uebrigens bitten wir im Allgemeinen um
recht energische Verwendung, die durchweg lohnend
sein wird, da das Buch in seiner neuen Gestalt
— es ist durchaus umgearbeitet, vielfach
vermehrt und namentlich viel reichhalti-
ger und sorgfältiger illustriert wie die
erste Auflage — auch von vielen Besitzern der
letzteren behalten werden wird. — Interessenten
sind neben den Turnlehrern und Turnvereinen
in erster Linie wohl die Militär-, Schul- und
Volkbibliotheken.

Frankfurt a/M., Juni 1868.

J. D. Sauerländer's Verlag.

[16824.] Soeben erschien in unserm Verlage:

Siebenhundert und sieben**Chemata,**den Schülern der oberen Gymnasialklasse
ertheilt

von

Dr. G. A. Brandes,

Prof. u. Rector des Gymnasiums zu Lemgo.

gr. 8. Preis 20 Ngr. ord., 15 Ngr. netto.
Bei Aussicht auf Absatz bitten wir zu ver-
langen.

Detmold, 24. Juni 1868.

Reyer'sche Hofbuchhandlung.

[16825.] In meinem Verlage ist soeben er-
schienen:**Das****Berner Oberland.**

Von

G. Runge.

Mit 20 Ansichten in Stahlstich

nach

Zeichnungen von L. Rohbock u. A.

Eleg. geb. 2 fl. 3 Sgr. = 4 fl. 40 fr. rh. ord.Eleg. cart. 2 fl. = 3 fl. 36 fr. rh. ord. mit
25 % Rabatt.Ich bitte Handlungen, welche Aussicht auf
Absatz haben, zu verlangen.

Darmstadt, Juni 1868.

G. G. Lange.

[16826.] Zur Versendung liegt bereit:

Darstellung der v. Conradischen Stiftung
von ihrem Entstehen bis zur fünfzigjähri-
gen Stiftungsfeier des Provinzial-Institu-
tes am 12. Juli 1852 von D. L. F. Neu-
mann, Instituts-Director. 2. verm. Aufl.
8 $\frac{1}{2}$ Bog. 8. Geh. 15 Sgr. mit 25 %.

Bei der kleinen Auflage kann ich Exemplare
nur in beschränkter Zahl und nur auf Verlangen
versenden.

Danzig, 23. Juni 1868.

Th. Anshuth.

[16827.] Soeben wird versandt:

Oekonomische Fortschritte. Wochenschrift für
die Anwendung der Ergebnisse der natur-
wissenschaftlichen Forschungen auf den ge-
samten Pflanzenbau, die Thierzucht, die
land- u. forstwirtschaftlichen Gewerbe und
die Hauswirthschaft. Herausgegeben von
Dr. Philipp Zöller. Zweiter Jahr-
gang. Erstes Semester. Preis des Jahr-
gangs 1 fl. 12 Ngr. oder 2 fl. 24 fr.

Laboulaye, Eduard, Paris in Amerika. Nach
der 19. Auflage des französ. Originals
übersezt von Dr. Hermann Bemsel.
Zweite Auflage. Mit einem Vorwort
von Eduard Laboulaye. 8. Geh.
Preis 1 fl. oder 1 fl. 48 fr.

Palaeorama. Oceanisch-amerikanische
Untersuchungen und Aufklärungen mit
wesentlicher Berücksichtigung der bi-
blichen Urgeschichten. Aus dem Nach-
lasse eines amerikanischen Alterthums-
forschers. 8. Geh. Preis 2 fl. oder
3 fl. 30 kr.

Handlungen, welche Novitäten nicht an-
nehmen, bitte gefälligst zu verlangen.

Erlangen, 15. Juni 1868.

Eduard Besold.

[16828.] Soeben erschien in meinem Verlage:

Aquarellen

aus den beiden Reichsstuben.

Von J. J. K.

Zweite Abtheilung in eleg. illustriertem Um-
schlag. Preis 12 Ngr. baar mit 33 $\frac{1}{3}$ % und
auf 12/1 Freieremplar.

Die erste Abtheilung der „Aquarellen“,
von der binnen wenigen Wochen drei sehr starke
Auslagen vergriffen wurden, hat wegen der origi-
nellen künstlerischen Weise, in welcher der Verfasser
rücksichtslos die kleinen Schwächen unserer
Volkvertreter geißelte, nicht nur in Oesterreich,
sondern auch über dessen Grenzen hinaus großes
Aufsehen erregt. — Die eben erschienene zweite
Abtheilung, zu welcher insbesondere die Mit-
glieder des oesterreichischen Herrenhauses und
vorzugsweise die von der Ehegese-Debatte be-
kannten Bertheidiger des Concordates den Stoff
liefern, wird sicher das Interesse der Freunde
politisch-satyrischer Lectüre noch in höherem
Maße in Anspruch nehmen.

An außerösterreichische Handlungen
kann ich hiervon nichts à cond. liefern.

Ergebenst

Wien, 24. Juni 1868.

R. v. Waldheim.

[16829.] Am 1. Juli beginnen:

Die Grenzboten. Zeitschrift für Politik und
Literatur.

das II. Semester des XXVII. Jahrgangs.

Ich gebe dasselbe einzeln ab und bitte Sie
freundliche, bei vorkommenden Fällen diese all-
beliebte Zeitschrift, die sich einer fortwährenden
Steigerung zu erfreuen hat, bestens zu em-
pfehlen.

Hochachtungsvoll

Leipzig, 20. Juni 1868.

Fr. Ludw. Herbig.

Berichtigung.

[16830.]

In den Preisen der von mir debitirten topogr.
Karten der Residentenschaften von Java
findet nach dem mir soeben zugehenden Ministe-
rialrescript insofern eine Veränderung statt,
als die in meiner Anzeige in Nr. 134 d. Bör-
senbl. angegebenen Preise nicht für jedes Blatt,
sondern für jede ganze Residentenschaft zu ver-
stehen sind. Es kosten demnach:

Banjoemaes in 3 Blatt 5 fl. 5 Ngr. ord.,
3 fl. 26 $\frac{1}{4}$ Ngr. baar.

Kadoe in 2 Blatt 1 fl. 15 Ngr. ord., 1 fl.
3 $\frac{3}{4}$ Ngr. baar

Bagelen in 4 Blatt 2 fl. 20 Ngr. ord., 2 fl.
baar.

Rotterdam, 26. Juni 1868.

Ad. Bädeler.

**Künftig erscheinende Bücher
u. s. w.**

Zum deutschen Bundesschießen.

[16831.]

In meinem Verlage erscheint in der ersten
Hälfte des Juli:

Staberl als Fremdenführer
in Wien und Umgebung,

mit vielen, sehr drolligen Illustrationen.

Preis 16 Ngr. gegen baar mit 33 $\frac{1}{3}$ % und auf 12+1 Freierpl.

Die große Mehrzahl der zu den Festtagen nach
Wien eilenden Gäste kommt, um sich in lustiger
Gesellschaft zu unterhalten, und wird bei dem nur
wenige Tage währenden Aufenthalte in der Kaiser-
stadt und in der von dem Festsumel unzertrenn-
lichen gehobenen Stimmung kaum Zeit und Lust
haben, an der Hand eines ernsthaft erklärenden
Führers die Sehenswürdigkeiten Wiens einer
eingehenden Besichtigung zu unterziehen.

Für diese große Mehrzahl ist der lustige
„Staberl“ geradezu unentbehrlich; derselbe hat
sich vornehmlich die Aufgabe gestellt, diejenigen,
welche sich seiner Führung anvertrauen, immer
bei guter Laune zu erhalten, und wenn er auch
das Sehenswerthe nur flüchtig berührt, so ent-
schädigt er hierfür durch seinen immer schlag-
fertigen Witz.

Unter Staberl's Führung gewinnt der
Fremde einen Einblick in die Eigentümlichkeiten
des Wiener Lebens und wird Dinge zu sehen be-
kommen, die er — eigentlich nicht sehen
sollte, und die er in jedem andern Frem-
denführer vergeblich suchen würde.

Endlich ist der mit einer Masse lustiger
Bilder geschmückte „Staberl“ ein hübsches
Andenken an Wien und wird, wenn die Fest-
klänge längst verhallt sind, den heimgekehrten
Gästen manche fröhliche Erinnerung an die in
Wien verlebten Tage wachrufen.

Da dieses Buch während der Fest-
tage hier am Platze jedenfalls sehr stark
gekauft werden wird, bin ich genöthigt,
einen großen Vorrath hier zu behalten und
kann vorläufig nicht à cond. liefern.

Ergebenst

R. v. Waldheim in Wien.